

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Schütze 2021 Dhanus

Brief Nr. 08 / Zyklus 35 – 22. November bis 21. Dezember 2021
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 08 / Zyklus 35 – 22. November bis 21. Dezember 2021 – ✨

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	4
Botschaft für den Monat Schütze ✨	5
Botschaft des Lehrers • Der Zweck des Verstandes	7
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 51	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Einige Anweisungen.	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Experimente mit psychischer Energie.	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 43).	12
Botschaft von Meister EK • Lebt in der Gegenwart	14
Meister CVV-Yoga • 45 — Aphorismen für Jünger	15
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	16
SARASWATHI • 63 — <i>Saraswathi Sûktam</i> – 6. Hymne – <i>Pûsha</i> (Teil 2)	17
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 21 — 3. Anwendung des richtigen Denkens und ... (Teil 4)	18
Über die Geheimlehre • <i>Karma</i>	20
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 52) — Überwindung der	21
SATURN • 68 — 8. Tod und Auferstehung – Sonne, Mond und Saturn (Teil 1)	22
DER LEHRER • 88 — XI. Strophe 83.	24
KLANG • 21 — 4. Anweisungen (Teil 12).	25
OM NAMO NARAYANAYA • 12 — Das Symbol von <i>Nârâyana</i> (Teil 5)	26
MYSTISCHE MANTREN • 21 — Meet Centres – Treffen der Zentren	27
RUDRA • 38 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 36) – <i>Sarveshwara</i>	28
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 10.	29
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 61 — 5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 10)	30
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 25 — 3. Nicht nur mit dem Gehirn denken (Teil 6)	31
Der Siebte Strahl und die Magie • 6 — 6. Die ursprünglichen Strahlen.	32
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 5 — <i>Śrî Śrî Śrî Avadhutendra Saraswati Swamiji</i> (Teil 4)	33
Meister EK – VISHNU SAHASRANAMA • 16 — Die mystische Unterströmung (Teil 3).	35
Dimensionen der Alten Weisheit • 32	36
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 8. Die Höhle der Symbole (Teil 2)	37
Bild zur Symbolik von Schütze ✨ • Die drei Sonnen.	39
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • 48 — OKKULTES HEILEN – 43. <i>Prâna</i> , die dritte Pulsierung (Teil 2).	40
Kalenderdaten	42
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

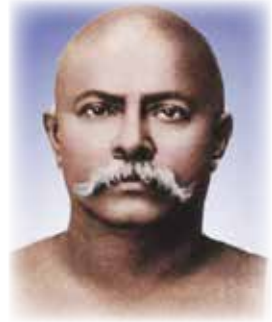
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet* für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022



Tables turn. Time tables framed.

Planetary adjustments. Levels set in squares.

Set-squares erected. Right angles established.

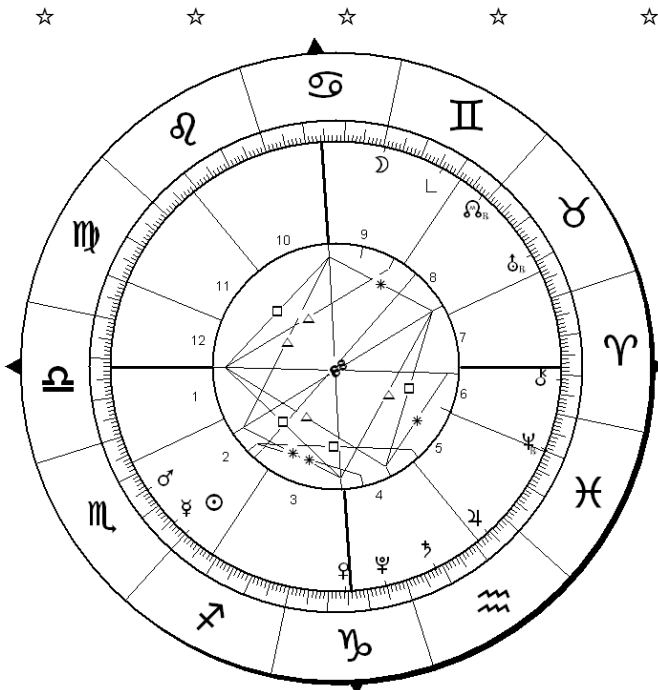
Wrong angles adjusted. Accounts squared up.

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.

Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.

Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.

Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.



☉ → ↗ am 22. November 2021 um 3³³ Uhr MEZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Siehe hierzu Meditation Nr. 86 im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-35-5;

Botschaft für den Monat Schütze ↗

Wir kennen drei kosmische Feuer, die auf den unterschiedlichen Ebenen der Existenz als Entsprechungen bzw. Widerspiegelungen wirken.

Elektrisches Feuer	Monade	Widder	kardinal	erzeugend	entzündend
Solares Feuer	Seele	Löwe	fix	verdichtend-konzentriert	brennend
Feuer durch Reibung	Persönlichkeit	Schütze	veränderlich	bewegend	verteilend

Das Zeichen Schütze zeichnet sich durch eine bewegliche, strebende, sinnsuchende und begeisternde Energie aus. Das passt auf den ersten Blick nicht mit den Entsprechungen im Jahreslauf zusammen. Im November/Dezember ist es auf der nördlichen Halbkugel kalt, nass und dunkel. Erst wenn die Herrschaft des Schützen endet und der Steinbock beginnt, ist der dunkelste Punkt erreicht – und damit die Geburt des Lichts in der tiefsten Dunkelheit. Was macht also den sprichwörtlichen Optimismus und die feurige Aspiration des Schützen aus? Schütze arbeitet zuerst einmal in der Dunkelheit, im Verborgenen, in der Subjektivität, für die Wiedergeburt des „Lichts in der Dunkelheit“. Schütze-Energie ist zukunftsgerichtet und vertikal, geleitet von der Perspektive des erweiterten Raumes. Es ist das innere Bild, die innere Vision des Plans, das ihn leitet. Das Wissen um die Sinnhaftigkeit seines Tuns. Fehlt dieses Wissen, versinkt der Schütze leicht in der Dunkelheit, die ihn umgibt.

Schütze ist das Zeichen der Jüngerschaft. Der Jünger arbeitet der Hierarchie (Steinbock) zu. Seine Arbeit hat er unter schwierigen Bedingungen in der Dunkelheit der drei Welten auszuführen. Seine Gewissheit und sein Optimismus speist der Jünger aus der Präsenz des Planeten Jupiter, dem Herrscher des Schützen. Jupiter offenbart ihm den Plan und bringt ihn mit dem Lehrer und der Weisheitslehre in Verbindung.

Die Zwillinge liegen dem Schützen gegenüber. Das Wissen ist dort zu finden – und auch die Falle der dualistischen Endlosschleife. Der Herrscher der Zwillinge ist Merkur. Hier wird Wissen erworben, gesammelt, reflektiert. Der esoterische Herrscher der Zwillinge jedoch ist Venus. Das

Wissen muss schließlich durch die Liebe frei werden, sich jenseits von Be- bzw. Abwertungen in Weisheit wandeln.

Jupiter, der planetarische Herrscher von Schütze, steht für Weisheit, Spiritualität und Sinnhaftigkeit. Er symbolisiert die Lehre und den Lehrer. Der Einfluss Jupiters bietet die Chance, das Wissen, welches in Zwillinge gesammelt wurde, in Weisheit zu wandeln. Weisheit ist die Erfahrung des Wissens, dessen Realisierung. Dies geschieht durch unsere Praxis, durch unser Er-Leben und – durch Gnade! Indem wir IHN leben und ER in uns LEBT und durch uns, unseren Dienst, in die Welt schaut. Das ist die Aufgabe in der Jüngerschaft. Dafür steht der Schütze im besten Sinne. Der Schatten dieses Zeichens liegt im unvollständigen Halbwissen, welches dann in eine scheinbare Weisheit verwandelt wird, die hohl, fade und ungelebt ist. Im Ergebnis ist das dann die Erhöhung des spirituellen Egos, Hochstapelei und Scharlatanerie. Tragisch für diejenigen, die glauben, bereits angekommen zu sein.

Der esoterische Herrscher des Schützen ist der Planet Erde. Es ist der planetarische Dienst, der im Schützen geleistet wird. Die fünf Naturreiche sind das Betätigungsfeld des Jüngers. Hier ist sein Platz und hier finden die Einweihungsprüfungen statt. Nicht im Elfenbeinturm zwischen seinen Büchern oder im kosmischen Raum zwischen den Plejaden und dem Großen Bären ...!

Der hierarchische Herrscher des Schützen ist Mars: Der unbedingte Wille, die Begrenzungen der Persönlichkeit hinter sich lassen zu wollen, ist die Voraussetzung für die Einweihung. Dies kann nur geschehen, wenn der persönliche Wille (Mars) vollständig im hierarchischen, höheren Willen aufgeht. Ohne Wenn und Aber!

Verfasst von Wolfgang Bartolain

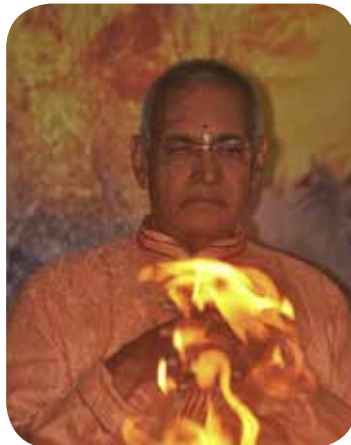


Botschaft des Lehrers



Der Zweck des Verstandes

Der eigentliche Zweck des Verstandes ist, euch die Welt so zu zeigen, wie sie sich von euch unterscheidet. Der Verstand zeigt viele Dinge. Er vervielfältigt und erschafft eine Magie. Solange das Denken auf die Welt der fünf Elemente ausgerichtet ist, erscheinen viele Dinge so, als wären sie anders als ihr. Der Verstand ist die Leinwand, auf der sich immer wieder vielfältige Bilder aneinanderreihen. Wenn der Verstand nicht aktiv ist, gibt es keine Bildabfolge. Wenn die Leinwand ausgeschaltet ist, gibt es auch keinen Film. Wenn es keinen Verstand gibt, gibt es auch keine materielle Welt. Versuche von Zeit zu Zeit, das Denken auszuschalten. *Yoga* gibt die nötige Technik. *Yoga* ermöglicht die Erfahrung, dass es nur Einen gibt und keinen Anderen! *Yoga* gibt die Glückseligkeit von "Nil, None, Naught Levels" (keine Motiv-, Personen- und Gedankenebenen). Dehne das Denken nicht durch seine Projektionen in die Welt aus. Lerne, es von Zeit zu Zeit abzuschalten, um die EINE Existenz zu erfahren.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

51



Durch Opfern und durch den Geist des Opfern bekommt derjenige, der opfert, den Geschmack der Ewigkeit. Er existiert im kosmischen Bewusstsein, das ewig ist. Man kann sein irdisches Leben nicht überspringen, ohne zu opfern. Was soll man dann über sein höheres Leben sagen?
(4-31)

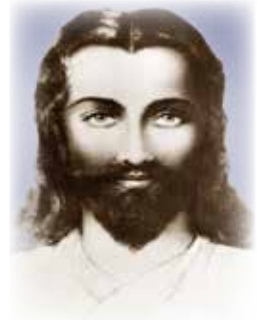
Es gibt viele Möglichkeiten des Opfern, die man auf dem Pfad der Weisheit findet. Bedenkt, dass sie alle in den Taten der Menschen existieren. Erkennt sie auf diese Weise und werdet befreit.
(4-32)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Einige Anweisungen



Die Anweisung lautet: Vermeidet Sarkasmus, Spott oder Satire. Hier ist kein Platz für vulgäres Verhalten. Die Irritation ist die Bestie im Haus. Es wird betont, dass diese Bestie vertrieben werden muss. Einfachheit, Zurückhaltung und Entschlossenheit sind willkommen. In der Gemeinschaft muss man Geduld aufbringen, um zuzuhören, und jeder darf sich zu Wort melden. Jedem Mitglied sollte mit Sanftmut aus seinen Verstrickungen herausgeholfen werden.

Hütet euch vor Gerüchten und duldet nichts, was den Lehrer verleumdet. Die Mutter und der Lehrer sind die Prinzipien, die es zu bewahren gilt. Seid wachsam und nehmt die Pfeile auf, die auf sie gerichtet sind, und scheut euch nicht, sie zurückzuschießen. Schweigen ist hier keine Tugend. Dieses große Licht darf niemals ausgelöscht werden.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –



Experimente mit psychischer Energie

Psychische Energie muss geübt werden. Unter den Experimenten mit psychischer Energie gibt es einfache und nützliche. Die Anwendung der Energie auf andere Menschen und Tiere kann gefährlich sein, denn wenn das Versuchsobjekt stark ist, könnte es leicht mit einer unerwünschten Gegenreaktion antworten. Und wenn das Versuchsobjekt schwach ist, wäre es falsch und schädlich, es Gefahren auszusetzen. Aber es gibt noch eine dritte Gruppe, und dies sind die Pflanzen, die sich besonders gut für Experimente eignen. Ein Experiment mit Pflanzen kann mehrere Monate in Anspruch nehmen, bringt aber die besten Ergebnisse, um die eigene psychische Energie zu meistern.

Nehmt mehrere Pflanzen der gleichen Art und ungefähr des gleichen Alters. Jede Art kann verwendet werden. Stellt die Pflanzen in einen Raum und beobachtet sie, ohne eine Pflanze in irgendeiner Weise zu bevorzugen. Nach zwei Monaten werden die Pflanzen in drei Gruppen eingeteilt und in verschiedene Räume gestellt. Der ersten Gruppe gegenüber verhaltet euch neutral und gleichgültig, übertragt auf die zweite Gruppe euren guten Willen und richtet auf die dritte Gruppe euren zerstörerischen Willen. Diese Übertragungen sollten aus kurzer Entfernung und im Rhythmus des *Mahavan** durchgeführt werden.

Es ist hilfreich, die Länge und Intensität dieser Übertragungen alle sieben Tage abwechselnd zu erhöhen und zu verringern. Dreimal täglich ist ausreichend: morgens, mittags und bei Sonnenuntergang. Morgens sollten die Pflanzen gegossen werden, indem man dem Wasser eine Prise Soda hinzufügt. Bei Sonnenuntergang sollten sie mit einer Baldrianlösung gegossen werden. Auf diese Weise kann man fortfahren und nicht nur die Pflanzen untersuchen, sondern sich auch selbst auf eine rhythmische

* *Mahavan* ist einer der charakteristischen Rhythmen des Feuers. Wenn man diese Rhythmen besitzt, kann man sich dem Element des Feuers nähern. (d. Ü.)

Arbeit einstellen. Für diese Experimente sollten keine giftigen Pflanzen verwendet werden, auch keine aus der Familie der Lilien oder Farne. So werden die Ausstrahlungen der psychischen Energie verstärkt.

Später kann man mit interessanten Ergebnissen auch die Wirkung der psychischen Energie auf das Wasser und auf Luftströmungen demonstrieren. Dies erfordert jedoch den nächsthöheren Spannungsgrad. Man kann also im täglichen Leben, ohne die Erde zu verlassen, viele nützliche Ergebnisse erzielen.

Steine sind für Experimente mit psychischer Energie nicht weniger nützlich als Pflanzen. Rhythmus zwingt den Sand, verschiedene Muster zu bilden. Psychische Energie kann Schwingungen mit ähnlichen Resultaten erzeugen. Das alte Sprichwort, dass der Wille Berge versetzt, beruht auf dem Wissen um die Kraft der Schwingung. (*Agni Yoga*).

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Praktische Weisheit

Impersonality led the seers
to align and integrate with the One.
Let our personalities merge in the One
and may the One flow through.

Unpersönlichkeit führte die Seher,
sich mit dem Einen zu verbinden und zu integrieren.
Mögen unsere Persönlichkeiten in dem Einen aufgehen,
und möge der Eine durch uns strömen.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi* – *Devâpi Maharshi* –

Shambala (Teil 43) – Guter Wille / Weltdienst

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Die *Mahâtmas* haben über die Lehren der Liebe gesprochen und sie demonstriert. Trotz alledem ist das Prinzip der Liebe noch nicht fest bei der Menschheit verankert. Für die Mehrheit bleibt die Liebe weiterhin nur eine Doktrin. Sie können sich nicht vorstellen, dass eine mitfühlende Haltung gegenüber den Armen und Schwachen bereits Liebe ist. Bis heute ist wahre Liebe in der Welt nicht zu finden. Das Ganze als sich selbst zu erfahren und damit in Beziehung zu treten, ist Liebe, wie Lord *Maitreya* es ausdrückte. In diesem Zustand gibt es nur den EINEN und keinen ZWEITEN. Liebe hört auf in der Dualität von Gut und Böse. Die Hierarchie ist der Ansicht, dass Liebe entsteht, wenn man sich darin übt, das Göttliche in allem zu sehen, und zwar nicht nur in bestimmten Handlungen des Dienens und des Mitgefühls.

Um reine Liebe zu erfahren, ist ein beständiger Wille erforderlich. Wenn man sich ständig mit festem Willen läutert, löst sich der Unterschied zwischen „sich selbst“ und „anderen“ auf. Ein solcher Zustand der EINEN Gegenwart wird *Sârûpya* genannt. Es ist eine Übung, „IHN“ durch alle Formen und alle Formen als „SEINE“ Form zu sehen. Ohne eine solche Praxis kann Liebe nicht erfahren werden. Der Wille ist daher grundlegend für diese Praxis. In dem Maße, in dem der Schüler sich durch die ständige Anwendung des Willens läutert, entfalten sich in ihm ganz natürlich bestimmte Eigenschaften, zum Beispiel Harmlosigkeit (*Ahimsâ*), Ausrichtung des Denkens, Sprechens und Handelns, Zölibat, Abwesenheit des diebischen Instinkts, innere und äußere Reinheit und die Hinwendung zur Weisheit.

Somit ist der Wille ein wesentlicher Faktor, der für die Ausarbeitung der vorbereitenden Schritte auf dem Weg zur Vollendung der Evolution

erforderlich ist, die ihrerseits auch die Durchführung des göttlichen Plans beinhaltet!

Es ist eine Fähigkeit, die der Wille in jenen hervorbringt und verstärkt, die sich in ihrem Wirken an der Zeit orientieren. Es ist eine Botschaft von *Shambala*, dass der so gewonnene Wille genutzt werden kann, um sich selbst zu läutern und der ganz allgemein für den Weltdienst eingesetzt werden kann.

Verfasst von der Bangalore-Gruppe



Praktische Weisheit

Respecting the teacher is a culture by itself.
A society grows by such culture.
Restoring the teacher to his dignity
is but the bounden duty of every citizen.

Den Lehrer zu respektieren ist eine Kultur für sich.
Eine Gesellschaft wächst durch eine solche Kultur.
Dem Lehrer seine Würde wiederzugeben,
ist die Pflicht eines jeden Bürgers.

Botschaft von Meister *EK*



Lebt in der Gegenwart

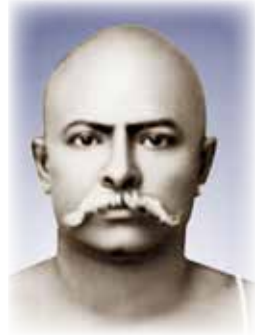
Beschäftigt euer Denken nicht zu sehr mit den Einzelheiten des göttlichen Plans. Tut, was gerade zu tun ist. Lebt in der Gegenwart, bleibt ausgerichtet und manifestiert das, was in diesem Moment am besten zu manifestieren ist. Je mehr ihr ausgerichtet bleibt, desto besser seid ihr in der Lage, es zu manifestieren. Dies ist der grundlegende Schritt. Der Rest ist nichts als Verblendung.



Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875-1911): Schütze

Meister CVV-Yoga

45



Aphorismen für Jünger

123. Hinterfragen, argumentieren und schlussfolgern wird eure spirituelle Praxis unterbrechen. Statt zu hinterfragen, versucht zu verstehen. Bewahrt Schweigen im Streit. Erkennt, dass Argumentieren unwürdig ist.
124. Die Qualität des Stoffes hängt von seiner Webart ab. In meinem Yoga geht es darum, ihn weniger grob und subtiler zu machen. Ich werde ihn so schön wie möglich machen. Wenn ich übertreibe, kann der Körper wie ein zerrissenes Tuch zugrunde gehen.
125. Eure Meditation und Aufmerksamkeit sollten immer auf den EINEN gerichtet sein, der jenseits ist. Das ist es, was ihr versuchen und praktizieren solltet. Indem ihr immer den EINEN jenseits von allem, was ist, aufspürt, werdet ihr anfangen, den Allmächtigen zu erfahren.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

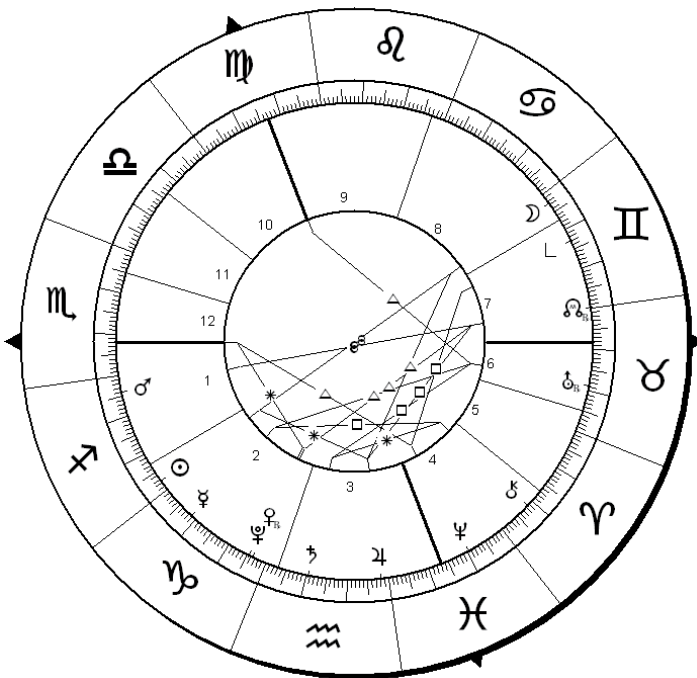
VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Ein scharfes Wort verletzt tiefer als ein spitzer Pfeil.
Es verletzt nicht nur, sondern demütigt das Opfer Tag und Nacht.
Deshalb gebraucht der Weise niemals eine scharfe Sprache.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Schütze-Vollmond am 19. Dezember 2021 um 5³⁵ Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(63)

Saraswathî Sûktam – 6. Hymne*Pûsha* (Teil 2)

Es entspricht dem *Dharma*, dass wir nur essen, wenn wir Hunger haben, denn der Hunger ist das Feuer in uns, das nach Nahrung verlangt, um es an die *Devas* in uns zu verteilen. Der Sommer bringt dem Planeten die benötigte Hitze. Es scheint, als würde sich die Erde genauso öffnen, wie wir begierig unseren Mund öffnen, um zu essen. Dann folgt die Regenzeit. Regen ist das Mittel, um Lebenskraft aufzunehmen. Somit erreichen Bäume, Blumen und Früchte in den Tropen in den Monaten Waage und Skorpion ihre volle Blüte, nachdem sie viel Lebenskraft aufgenommen und assimiliert haben.

Viel Poesie wurde über die Jahreszeit, die wir *Śarat* nennen, verfasst, weil alles so schön, sauber und grün wird. Die Tätigkeit der Sonne, die von außen diese Nahrung gibt, wird im Monat Waage *Pûsha* genannt.

In der Hymne heißt es:

„Genauso wie *Pûsha* den Körper ernährt
– unseren Körper und den Körper des Planeten –
mögest du die Kraft und das Bewusstsein in uns nähren.“

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

21



3. Anwendung des richtigen Denkens und Handelns (Teil 4)

Die Geschichte vom Elefanten und Krokodil (Teil 1)

Das objektive Leben wird mit einem Krokodil verglichen, das die Aspiranten mehr und mehr in die objektive Welt hineinzieht. Im Osten gibt es eine allgemein bekannte Geschichte vom Elefanten und dem Krokodil, die an dieser Stelle von Bedeutung ist.

Der Elefant ist bei weitem das stärkste Tier auf der Erde, und das Krokodil ist das stärkste Tier im Wasser. Das Schöne an einem Krokodil ist, dass es im Wasser sehr fest zupacken kann. Ein Elefant im Wasser wird mit dem Menschen in der Welt verglichen.

Das Krokodil entspricht dem verpflichtenden *Karma*, und das Krokodil wird den Elefanten (das heißt den Menschen in der Welt) nicht eher loslassen, bis der Mensch sein verpflichtendes *Karma* ausgeglichen hat. In der BHĀGAVATA ist diese Geschichte aufgeschrieben.

Ein sehr starker Elefant geht zu einem See, um zu baden. Aber statt einfach nur zu baden, gibt er sich dem lustvollen Spiel im Wasser hin, so dass der See bis in die Tiefen aufgewühlt wird. Dadurch wird auch ein Krokodil, das im See wohnt, aufgeschreckt. Es schnappt nach einem Bein des Elefanten. Vergeblich versucht der Elefant, sich aus dem Griff des Krokodils herauszuwinden. Im Wasser ist das Krokodil stärker als er. Es hat das Bein des Elefanten fest im Griff und saugt sein Blut aus. Dadurch wird das Krokodil stärker und der Elefant immer schwächer.

Genauso führt ein gewöhnlicher Aspirant infolge seiner Unwissenheit aus der Vergangenheit sein Leben in der Welt auf eine Art, durch die er sich tief verschuldet. Seine Schuldenlast bindet ihn an die Welt, und

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

er kann sich nicht wirklich von der objektiven Welt lösen, so wie er möchte. Irgendeine Verpflichtung zieht ihn immer in die Welt, und deshalb kann er mit der *Yoga*-Praxis in Bezug auf die Atmung und Pulsierung nicht wirklich zur Erfüllung gelangen. Die *Yoga*-Praxis verlangt spezielle Uhrzeiten, und solange wir nicht Meister unseres Lebens sind, können wir diese speziellen Zeiten nicht einhalten. Aus diesem Grund bleibt die *Yoga*-Praxis unausführbar. Und nicht nur das – von der Verpflichtung wird das Denken des Aspiranten dahin gezogen, das *Karma* zu erfüllen, und diese Sogwirkung ist scheußlich und schmerzhaft. Mit einer solchen Sogwirkung der Verpflichtung ist es unmöglich, das Denken auf die Atmung zu richten.

Wir müssen das verpflichtende *Karma* erfüllen und versuchen, das Denken auf die Atmung zu richten.

☆

☆

☆

☆

☆



Amethyst

Über die Geheimlehre



Karma

Wer an *Karma* glaubt, muss auch an das Schicksal glauben, das jeder Mensch von der Geburt bis zum Tod - wie eine Spinne ihr Spinnennetz – Faden um Faden um sich webt. Das Schicksal wird entweder von der himmlischen Stimme des unsichtbaren Prototyps außerhalb von uns gelenkt oder von unserem intimeren astralen oder inneren Menschen, der nur zu oft der böse Genius des verkörperten Wesens namens Mensch ist. Beide führen den äußeren Menschen an, aber einer von ihnen muss sich durchsetzen, und von Beginn des unsichtbaren Kampfes an tritt das strenge und unerbittliche Gesetz des Ausgleichs in Kraft und nimmt seinen Lauf, indem es den Schwankungen getreulich folgt.

Wenn der letzte Strang gewebt ist und der Mensch scheinbar in das Netz seines eigenen Tuns eingewickelt ist, dann befindet er sich ganz unter der Herrschaft dieses selbstgemachten Schicksals. Es fixiert ihn dann entweder wie eine bewegungsunfähige Muschel an einem unbeweglichen Felsen oder trägt ihn fort wie eine Feder in einem Wirbelwind, der durch seine eigenen Handlungen aufgewirbelt wird, und das ist *Karma*.

Solange die Konditionierung des *Karmas* anhält, wäscht jeder Tod die Erinnerungen ab.

Karma bedeutet Handlung. *Karma* ist göttlich. „Arbeit als Opfer ist göttliches *Karma*, und Arbeit für sich selbst ist individuelles *Karma*“, sagt die BHAGAVAD GĪTĀ.

Dabei gibt es den dreifachen Aspekt des *Karmas*: „*Sanchita Karma*“ – „*Prârabdha Karma*“ – „*Âgâmi Karma*“.

Die Lehre der Jüngerschaft schlägt daher vor, guten Willen auszuüben, um dieses gefangenhaltende Rad des individuellen *Karmas* zu durchbrechen. Durch die Reinigung der drei Körper und Neutralisierung des individuellen *Karmas* sollte man sich verantwortungsvoll um die objektive Welt kümmern.

Meister CVV sagte, dass er helfen wird, das *Karma* zu neutralisieren: „Mit meiner Gegenwart werdet ihr in der Lage sein, das *Karma* zu neutralisieren. *Karma* wird weder beseitigt noch aufgeschoben. Ich werde dafür sorgen, dass es neutralisiert wird.“

Verfasst von Rama Prasad Joshi

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 52)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Überwindung der Selbstbezogenheit (Teil 2)

In dem Maße, in dem der Einzelne Erfahrungen sammelt und im Laufe der Inkarnationen gemeißelt und gestählt wird, gewinnt das innere Licht und das wahre Wesen des Jüngers allmählich die Oberhand. Die Arbeit in diesem Licht erzeugt eine intensive Ausstrahlung von Liebe und Nichtausgrenzung. Diese Ausstrahlung kann mehr Gutes bewirken als stundenlanges Reden. Der Jünger kann durch geistige Ausstrahlung und liebevolles Verstehen besser und effizienter arbeiten. Ein kluger Umgang mit Energie verschafft zusätzliche Zeit und Raum für die innere Arbeit und findet ihren Ausdruck in echtem Dienst. Verfasst von Ute und Peter Reichert



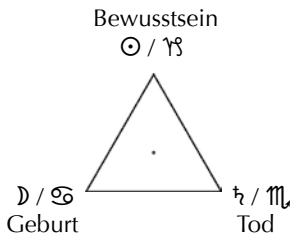
Einweihung der *Krishna*-Statue durch Master KPK und Kumari Garu
in Bünde, Deutschland

SATURN*
68
 8. Tod und Auferstehung



Sonne, Mond und Saturn (Teil 1)

Die Sonne ist Leben und Bewusstsein, der Mond bewirkt die Geburt, und Saturn verursacht den Tod auf der physischen Ebene. Der Mond bringt die Seelen zur Erde, und Saturn führt sie weg. Durch den Krebs bewirkt der Mond die Inkarnation der Seelen. Saturn führt durch das Zeichen Skorpion den Tod herbei, während die Sonne durch den Steinbock die Wiederauferstehung veranlasst.



Der Mond verursacht Geburt und Wiedergeburt. Die Wiedergeburt geschieht durch die Erinnerung an die Vergangenheit, die im Denken vorhanden ist – genauso wie die Erinnerung des Baumes in seinem Samen enthalten ist, so dass er erneut sprießen kann. Die Zyklen von Geburt und Wiedergeburt gehen so lange weiter wie man in Mustern lebt, die durch frühere Verhaltensweisen geprägt wurden. Saturn verfestigt diese Muster und bindet die Seelen an die Erde. Krebs und Steinbock spielen das Schauspiel von der Geburt in der Materie bzw. von der Geburt der Seelen. Durch den Krebs kommt es zur Manifestation des Subtilen im Grobstofflichen, und Steinbock führt zur Befreiung von der Materie.

Der Geist ruht in der Materie. Im Skorpion wird der Geist so tief in der Materie begraben, dass er scheinbar nicht mehr vorhanden ist. Dies bezeich-

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

net man als Verlust des Bewusstseins. Bei einem solchen Bewusstseinsverlust tritt auf der physischen Ebene der Tod ein. Während das Sonnenprinzip durch die niederen Welten geht, kommt es zu einem solchen scheinbaren Bewusstseinsverlust. Die Wiederauferstehung des Bewusstseins ist die Geburt der Seele und der Tod des Körpers bzw. der Materie.

Solange das Bewusstsein auf allen Ebenen aufrechterhalten wird, gibt es keinen Tod. Der Bewusstseinsfaden sollte sogar in jenen Augenblicken erhalten bleiben, wo der Lebensfaden durchtrennt wird. Zerrißt der Bewusstseinsfaden vorher, dann stirbt man. Wird der Lebensfaden durchtrennt, ohne dass der Bewusstseinsfaden beeinträchtigt wird, erlebt man die Wiederauferstehung. Verlust des Bewusstseins ist Tod. Kontinuität des Bewusstseins bedeutet, durch Geburt und Tod weiterzuleben.

Auf diese Weise sollten wir die 30 Tage des Mond-Umlaufs, die einem Tag von Saturn gleichen, und die 30 Tage von Saturn, die einem Tag der Sonne gleichen, verstehen.



Praktische Weisheit

May Jupiter,
the principle of expansion of consciousness
help us to realize *Vishnu*.

Möge Jupiter,
das Prinzip der Bewusstseinsweiterung,
uns helfen, *Vishnu* zu erkennen.

DER LEHRER*

88

XI. Strophe

83. **Paramaspadam** – die Grundlage von allem, was ist

Die Wurzelmaterie ist die Grundlage der gesamten Schöpfung und der erschaffenen Wesen. Die WAHRHEIT, das *Âtman*, ist die Grundlage der Wurzelmaterie. Für *Âtman* gibt es keine weitere Grundlage. Aus ihm sind die Zeit, die Materie, die Kräfte und alles weitere hervorgekommen. Auch die sieben Existenzebenen haben ihre Grundlage in jener WAHRHEIT. Die WAHRHEIT durchdringt alles und ist die Grundlage von allem. Ein anderer Name für die WAHRHEIT ist EXISTENZ. Sie ist dem Stein, der Pflanze, dem Tier, dem Menschen, dem *Deva* usw. gemeinsam. Unterschiede gibt es im Bewusstseinsgrad, aber nicht in der EXISTENZ. EXISTENZ bleibt EXISTENZ, egal wo sie ist, ohne Veränderungen zu zeigen. Zu jeder Zeit ist sie, was sie ist. Jegliche Veränderung oder Abwandlung bezieht sich auf das Bewusstsein, aber nicht auf die EXISTENZ. In Zusammenhang mit der EXISTENZ gibt es weder hoch noch niedrig. Nur wenn man mit dem Bewusstsein verbunden ist, setzen sich hoch und niedrig durch. Ein Lehrer wird *Sat Guru* genannt. *Sat* ist die WAHRHEIT, EXISTENZ ist die WAHRHEIT. Wer diesen absoluten Status der EXISTENZ erreicht, bildet die Grundlage von allem.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

(21)



4. Anweisungen (Teil 12)

9) Die Praxis des Zuhörens.

Wir müssen auch lernen, wie man zuhört. Weil wir begierig darauf aus sind, selbst zu sprechen, hören wir nicht vollständig zu. Noch ehe der andere zu Ende geredet hat, wollen wir schon sprechen, und deshalb hören wir ihm nicht richtig zu.

Wer nicht in der Lage ist, vollkommen zuzuhören, kann nicht richtig verstehen, was der andere sagen möchte. Wir sind mehr darauf bedacht, unsere Absichten klarzumachen, als die Absichten anderer zu verstehen. Nur ein guter Zuhörer ist ein guter Redner. Es kann niemals gutes Sprechen hervorkommen, wenn man nicht die Fähigkeit des Zuhörens entwickelt hat. Wir müssen vollkommen zuhören, wenn andere sprechen. Das ist ein sehr wichtiger Schritt, der uns befähigt, andere besser zu verstehen. Willst du dich mit anderen austauschen, ohne dass du sie verstehst, wirst du das Gespräch häufiger durchkreuzen.

Der tiefere Mensch hört mehr zu. Er ist mehr daran interessiert zuzuhören als selbst zu sprechen, damit er richtig verstehen kann. Du kannst besser sprechen, wenn du alles verstanden hast. Warum hast du Eile zu sprechen, ohne richtig verstanden zu haben? Oft reden wir einfach los und beginnen erst später nachzudenken. Manche Leute machen von der Sprache Gebrauch, weil sie ihnen gegeben wurde und sammeln ihre Gedanken erst später. Deshalb sagen sie, nachdem sie angefangen haben zu reden: „Oh, ... äh, ...“. Das liegt daran, dass sie bereits zu sprechen beginnen, ehe sie sich gedanklich gesammelt haben, und so füllen sie die Lücken mit „Ähs“ und „Ohs“.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

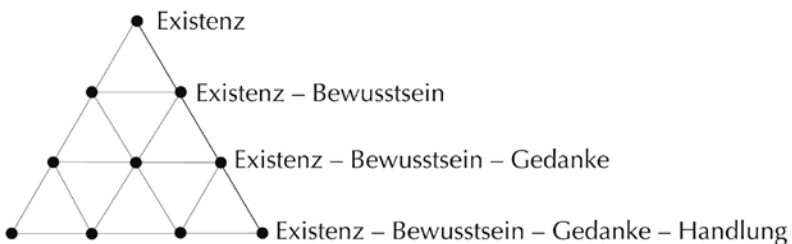
OM NAMO NARAYANAYA*

(12)



Das Symbol von *Nârâyana* (Teil 5)

Zehn Mal zehn Mal dreht sich das Rad, heißt es in den *Veden*. Auf der Existenz als Grundlage ereignen sich neun Manifestationen in ihrer involutionären Reihenfolge, und danach verschwinden sie in ihrer evolutionären Reihenfolge. Man sagt, dass die Welten in Erscheinung treten, wenn die kosmische Person ausatmet und dass sich die Welten in die kosmische Person zurückziehen, wenn sie einatmet. Das Ausatmen der kosmischen Person hat die Manifestation der Welten in zehn Schritten zur Folge, und wenn sie einatmet beginnt die Auflösung. Vom Feinstofflichen zum Grobstofflichen manifestieren sich die Welten in neun Schritten und verschwinden wieder aus dem Grobstofflichen ins Feinstoffliche. Doch die Existenz bleibt ununterbrochen bestehen. Sie existiert mit und ohne die Schöpfung. Die Existenz ist das Zehnte. Im *Purusha Sûktam* heißt es *Atyatishtad Daśângulam*, das bedeutet: die kosmische Person erscheint als die Zehn in der Schöpfung, und außerhalb der Schöpfung ist sie die Null. Aus der Null sind alle Welten hervorgekommen, und in die Null gehen sie zurück. Diese zehn Aspekte des vierfältigen *Nârâyana* werden im System als *Dattâtreyā* und von Pythagoras als Dekade abgebildet.



* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

MYSTISCHE MANTREN*

21



Meet Centres – Treffen der Zentren

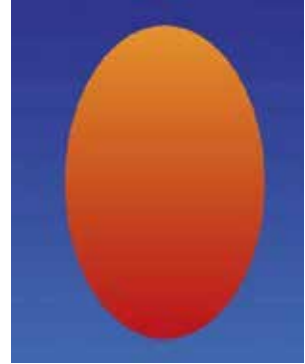
Das nächste Stadium ist, dass die gedanklichen Zentren der Jünger dazu geführt werden, mit dem verborgenen Zentrum der Erfahrung im Meister übereinzustimmen. Wenn ein Punkt auf einen anderen Punkt gezeichnet wird, gibt es nur einen Punkt. Somit bildet jede Anzahl von Punkten, die sich mit dem ursprünglichen Punkt deckt, nur einen Punkt. In der Sprache von *Pythagoras* ist der Punkt mathematisch betrachtet eine Null. Jede Zahl, die mit Null multipliziert wird, ist Null. Jeder Punkt des mentalen Bewusstseins in jedem Jünger, der von der Gnade der Erfahrung des Meisters berührt wird, führt zur Erfahrung. Es ist die eine Erfahrung ICH BIN, die keine zweite Gegenwart zulässt. Sie ist immer nur in der Einzahl vorhanden. Jede Zahl ist nur eine Wiederholung der Zahl Eins. Dieses Bewusstsein wird im Alten Testament dichterisch der eifersüchtige Gott der Hebräer genannt: „Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott“, sagt der Herr zu Mose. In diesem Satz ist das Ich das Symbol der ersten Manifestation Gottes als Bewusstsein. Die Kabbalisten stellten dies als die Zahl Eins dar. Salomo und andere Ritualisten beschrieben es als die tragende Säule des Tempels. In dem Buch EXODUS wird es als Feuersäule bezeichnet, die vor der menschlichen Rasse herging, nachdem diese aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit worden war.

Wenn sich die „Zentren treffen“, arbeitet nur der Meister in allen Jüngern, egal ob die Jünger Einzelmenschen, Planeten oder Sonnensysteme sind.

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

RUDRA*

(38)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 36)*Sarveshwara*

Sarva bedeutet Alle, Alles. *Eshwara* bedeutet Meister. *Sarveshwara* bedeutet Meister von Allen und Allem. Alles, was ist, kommt von *Agni*, und deshalb ist *Agni* der Meister von Allen und Allem. Lord *Agni* existiert unfehlbar in allem, was ist. So ist ein Seher jemand, der den einen *Eshwara* in sich und in allem, das ihn ausnahmslos umgibt, sieht. Lord *Krishna* sagt in der BHAGAVAD GĪTĀ: „Ein Seher sieht mich im Reinen, im Unreinen, im Wissenden, im Unwissenden, im Elefanten, im Hund und in der Bewegung des Hundeschwanzes.“ Das bedeutet also, den Einen, Meister *Sarveshwara*, in Allen und Allem zu sehen.



* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

10



Der Suchende, der sich in das *Dwayakshari Mantra* oder *SOHAM* vertieft, klopft ständig an den zentralen Punkt (das Tor) innerhalb des pulzierenden *HRIDAYA* oder Herz-Zentrums. Ist die Aspiration feurig genug, ausdauernd genug, und wird sie bei der äußeren Aktivität gut durch Disziplin unterstützt, dann besteht die Chance, durch den Doppelklang *SOHAM* einzutreten und den einsilbigen Klang *OM* zu erkennen. Das erfährt der Suchende durch die Gnade der Zeit, deren Dimension über die Anstrengungen des Suchenden hinausgeht. Bis die Zeit dem Suchenden die Gunst gewährt, durch das Tor auf die andere Seite zu gehen, wird dem Suchenden dringend geraten, geduldig an der Einstimmung auf das Lied *SOHAM* zu arbeiten, denn das schenkt ihm die beruhigende „Musik der Seele“. Die Musik dieses Doppelklanges nimmt uns gefangen, bezaubert und fesselt uns.



* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

61

5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit

(Teil 10)



Als Seele wirken (Teil 2)

Eingeweihte sind Vorbilder, denen die okkulten Schüler folgen sollten. Okkultismus bedeutet, Innenschau und Vision zu entwickeln und sich nicht um äußere Spaltungen zu sorgen. Es gibt ein Gebet, dem viele Gruppen auf dem Planeten folgen:

Let vision come and insight.

Let the future stand revealed.

Let inner union demonstrate and outer cleavages be gone.

Let love prevail, let all men love.

Mögen Vision und Innenschau kommen.

Möge die Zukunft offenbar sein.

Möge innere Einheit sich zeigen und äußere Spaltungen vorbei sein.

Möge die Liebe siegen, mögen alle Menschen lieben.

Dieses Gebet kommt über die Hierarchie von *Shambala*. Durch viele Gruppen auf dem Planeten spricht die Menschheit dieses Gebet. Aber sie bringt damit nur einen Wunsch zum Ausdruck. Das Gebet wird erst verwirklicht, wenn wir als Seelen zu arbeiten beginnen. Dafür gibt es zwei Voraussetzungen: Die erste ist, dass wir uns als ICH BIN kontemplieren und uns dadurch aus der Identifikation mit der Persönlichkeit lösen. Die zweite ist, den ganzen Tag über die Seele in allen Formen zu sehen, von denen wir umgeben sind. Wenn wir diese Übung ununterbrochen fortsetzen, wird das oben genannte Gebet Wirklichkeit. Bis dahin bleibt es ein Wunsch. Um den Wunsch des Gebets zu erfüllen und es Wirklichkeit werden zu lassen, müssen wir mit uns selbst arbeiten. Zu diesem Zweck ist ein weiteres Gebet entstanden:

May the light in me be the light before me.

Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein.

Ich bin sicher, dass die Weisung klar geworden ist.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2



URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

(25)

3. Nicht nur mit dem Gehirn denken (Teil 6)

Der subjektive marsische Kampf findet seinen Höhepunkt im *buddhischen* Licht. Aus diesem Grund wird die zweite Dekade des Widder von Merkur regiert. Es wird auch gesagt, dass ein durchschnittlicher Mensch von Mars regiert wird und ein Jünger von Merkur. Ein Jünger ist jemand, der nicht kämpft. Jünger kämpfen überhaupt nicht, weil der Kampf in ihnen vorüber ist. Dementsprechend kämpfen sie auch nicht im Außen. Das ist die Schönheit! Der äußere Kampf entsteht aus der inneren Unruhe.

Für einen durchschnittlichen Menschen ist also Mars der Herrscher im Widder, für einen Jünger Merkur und für einen Meister Uranus. Als Uranus in diesem Zyklus in den Widder eintrat, wurden viele Aktivitäten ausgelöst. Dazu gehört auch die Herausgabe der Weisheitsschriften von Meister *Djwhal Khul* durch Alice A. Bailey. Die diktierten Schriften, die durch Bailey kamen, beruhen auf der Meisterschaft, die Meister *Djwhal Khul* über die Uranusenergien besaß. Er begann mit dem Diktieren der Weisheit, als Uranus das letzte Mal im Widder war. Wie jedes andere Sonnenzeichen hat der Widder eine dreifache Energie, und jedes Mal, wenn Uranus im Widder ist, beginnt etwas Neues. All diese Neuanfänge finden ihren Abschluss und Höhepunkt, wenn Uranus den Wassermann erreicht. Ein Aspirant sollte mit Mars arbeiten. Mars an sich ist ein Einweihungsplanet. Bitte erinnert euch: die anfängliche Arbeit für Aspiranten ist, mit Mars und Saturn zu arbeiten. Saturn und Mars leiten die Einweihungen der neuen Gruppen.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

6



6. Die ursprünglichen Strahlen

Bevor wir uns mit den Eigenschaften der Strahlen beschäftigen, die unsere planetarische Sonne ausstrahlt, wollen wir versuchen, die ursprünglichen Strahlen zu verstehen und darüber nachzudenken, wie sie entstanden sind.

Vor dem Beginn dessen, was wir als Schöpfung kennen, war das Ur-Licht in allem, was ist, verborgen. Das Ur-Licht trug in diesem Stadium hauptsächlich drei Eigenschaften in sich. Aber als es sich zum Ausdruck brachte, gewann es vier weitere Eigenschaften hinzu. Dieser Prozess geschah über die Ur-Materie. Durch die Verflechtung und Wechselwirkung mit der Ur-Materie gewann das Ur-Licht vier weitere Eigenschaften.

Daher wurden dem Ur-Licht, das im Wesentlichen aus drei Eigenschaften besteht, im Prozess seiner Ausprägung vier weitere Eigenschaften hinzugefügt. Aus diesem Grund sind sieben Strahlen entstanden. Im Wesentlichen sind es drei, nachdem sie sich zum Ausdruck gebracht haben, wurden es sieben Strahlen.

So wie die Seele einen Körper braucht, um sich in der Welt auszudrücken und so wie die Elektrizität einen Apparat braucht, um sich auszudrücken, braucht auch das Ur-Licht Materie, um sich auszudrücken. Durch die Ur-Materie drückte sich das Ur-Licht aus und manifestierte sich anschließend zu sieben Strahlen.

Auf diese erste Gruppe von sieben Strahlen beziehen sich die ursprünglichen sieben Strahlen.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

5



Śrī Śrī Śrī Avadhutendra Saraswati Swamiji
(Śrī Raghuvāra Das) – Teil 4

Gegen 4 Uhr nachmittags wurde der *Swamiji* mit einem Auto zum Haus von Meister *EK* gefahren. *Saukumarya* ging ins Haus und informierte Meister *EK* über die Ankunft von Śrī Avadhuthendra Saraswati Swamiji. Sofort erhob sich Meister *EK* von seinem Stuhl und eilte zum Eingangstor des Grundstücks, warf sich vor Śrī Swamiji nieder und bat ihn ins Haus mit den Worten: „Was für eine Gnade, was für ein Glück, dass ein großer Verehrer des Herrn zu mir, zu meinem Haus kommt.“ Lächelnd antwortete der *Swamiji*: „Die Gnade ist auf beiden Seiten und auch das Glück ist beiderseitig. Ich wünschte mir schon lange, Ihnen einmal zu begegnen, denn überall, wo ich hinkomme, habe ich viel von Ihnen gehört. Mein Herz klopft vor Liebe und Hingabe. Erlauben Sie mir, Ihre Füße zu berühren.“ Noch bevor Meister *EK* den *Swamiji* daran hindern konnte, berührte der *Swamiji* die Füße von Meister *EK*. Später umarmten sich beide. Eine Zeitlang herrschte Stille.

Dem *Swamiji* wurden ein bequemer Sitzplatz und kühles Wasser angeboten. Dann fragte Meister *EK*: „Gibt es etwas, das ich für Sie tun kann?“ „Ja“, antwortete der *Swamiji*, „in letzter Zeit kann meine Kehle nicht mehr so gut singen wie früher. Vielleicht brauche ich ein homöopathisches Mittel von Ihnen.“ Meister *EK* antwortete: „Ihre Kehle gehört dem Herrn. Da Sie sich ihm seit Ihrer Kindheit weihen, hat sie magnetische und ausstrahlende Fähigkeiten. Gottes Stimme wirkt durch sie. Solange Gott durch Ihre Kehle und Ihre Stimme wirken will, wird sie ihre Funktion erfüllen. Meiner Meinung nach braucht sie keine Medikamente, *Swami*.“ Der *Swamiji* lächelte und sagte: „Mag sein, dass das, was Sie sagen, richtig ist. Trotzdem trage ich mich in Ihr Patientenregister ein,

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

weil ich gern von Ihnen behandelt werden möchte. Bitte geben Sie mir ein Medikament. Für mich ist es so, als würde ich süße Pillen von Lord *Krishna* bekommen. Bitte schlagen Sie mir diese Freude nicht ab.“

Sogleich ging Meister *EK* zu seinem Homöopathie-Koffer, griff wahllos nach einem Medikament und verabreichte es sofort, indem er es dem *Swamiji* unter die Zunge legte.

Saukumarya war über die Begegnung dieser beiden großen Heiligen jener Zeit hochofrenet. Sie hinterließ in ihm einen tiefen Eindruck. Er erinnerte sich an die einstige Begegnung von *Uddhava* und *Maitreya*.

Zwei Monate später verließ der *Swamiji* seine sterbliche Hülle. 64 Jahre lebte er in seinem sterblichen Körper, wanderte umher und inspirierte Tausende zum Pfad der Hingabe, dem Sechsten Strahl.



Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

16



Die mystische Unterströmung (Teil 3)

Er erschafft durch Seine tausend Strahlen, durch Seine Reihe von Sonnen und Planeten. Er ist der Stier, der die Natur befruchtet, um die Schöpfung zu empfangen. Er ist Tugend, Demut, Wahrheit, und Er ist derjenige, der ihren Geschmack kennt. Er ruht inmitten des Ozeans Seiner eigenen Existenz und inmitten der Windungen Seiner eigenen Evolution. Er ist die Glückseligkeit der Wahrheit und das Gesetz. Er durchdringt alles in drei Stufen – Materie, Kraft und Bewusstsein. Er ist der Seher und der Herr der Zahlen, da er die Wesen aufzählt. Er hat alle Ebenen der Existenz in sich verborgen als die Teile Seines Körpers. Er berührt das Licht des Raumes, denn es ist Er selbst. Er stellt die drei Ebenen der Äußerung und ihren Kulminationspunkt dar, der jeden von seinen Fehlern heilt. Da Er Frieden ist, schenkt Er den Frieden. Er ist Bewegung, und deshalb gibt es für Ihn keinen Rückzug. Er ist der Glanz der Lichter und Farben, und Er liegt auf dem nackten Boden der Erde als die Fauna und Flora der Schöpfung. Er ist strahlend, denn Er ist Licht. Alles ist Sein eigener Kraftstoff. Er ist das sich ausdehnende Prinzip, in dem Er sich ausdehnt als Schöpfer, als Schöpfung und als Wissender um das Wohlergehen der Schöpfung.

Er ist die Nachfolge und Er ist der Nachfolger. Er ist das große Ritual der Schöpfung, in dem die Schöpfung das Opfer ist. Er ist das Gebet, aus dem derjenige kommt, über den gebetet wird, und derjenige, der betet. Er ist der Wohnsitz, der Bewohner und die Form, durch die Sein Leben leuchtet. Er manifestiert sich in Gruppen von Hunderten, denn Er beginnt als einer und kulminiert in vielen.

.../wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit*

32

Die fixen Zeichen in unserem Horoskop sind auch ein Hinweis auf unser vergangenes *Karma*. Befinden sich günstige Planeten in den fixen Tierkreiszeichen, ist man in diesen Angelegenheiten bereits entwickelt. Hat man andere Planeten in diesen fixen Zeichen, bedeutet dies, dass man das Problem bemerken und sich neu orientieren muss. Das Problem muss erkannt und entsprechend behandelt werden. Stier/Skorpion, Löwe/Wassermann sind die fixen Zeichen. Wenn man nicht die richtigen Planeten in den fixen Zeichen hat, ist man tief in Negativität verwurzelt, sodass unser Fortschritt in Bezug auf unsere Übungen behindert wird. Dies ist eine Dimension in der Astrologie, die es zu beachten gilt. Es ist hilfreich für Astrologen, sich selbst zu erkennen und sich dann einer größeren Disziplin zu unterziehen. Es ist auch hilfreich für einen Astrologen, diejenigen zu kennen, die zu ihm kommen, um sich beraten zu lassen.

Wir sollten uns nicht zu negativen Aspekten eines Ratsuchenden äußern, sondern versuchen, ihm eine Lösung anzubieten. Die Lösung für sein Problem ist, zu dienen, Güte und Tugenden zu leben und sich der Umgebung anzupassen, ohne sich von ihr vereinnahmen zu lassen. Alle Assoziationen des vergangenen *Karmas* sind in diesen Zeichen gespeichert. Es ist leicht, die Gesundheit zu beherrschen, aber es ist nicht so leicht, die eigene Verhaltensnatur zu beherrschen. Die Gesundheit und die funktionellen Aspekte des Körpers werden von den kardinalen Zeichen regiert, und die Verhaltensnatur des Menschen wird durch das fixe Kreuz der vier Sonnenzeichen bestimmt.

Die Überwindung der Mängel des kardinalen Kreuzes ist leichter als die Überwindung der Mängel des fixen Kreuzes. Schon das Wort „fixiert“ sagt uns: Es ist sehr tief in uns eingepägt. Um das zu beseitigen, was tief eingepägt ist, bedarf es großer Anstrengung. Das ist es, was wir durch die Jüngerschaft zu erreichen suchen.

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Einfachheit ist der Schlüssel zum Dienst.
 Stillschweigen ist ihr Bruder.
 Große Ereignisse haben einfach und still begonnen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Geschichte für Jugendliche

8. Die Höhle der Symbole (Teil 2)**

Pearl Singleton, die Schwester des jungen Managers Bob war im Lager der Goldmine eingetroffen. Sie wurde herzlich von ihrem Bruder, den Rayborns, dem Eigentümer der Mine, und seinen Kindern, und von dem Geologen King empfangen. Es stellte sich heraus, dass Pearl, unbemerkt von ihrem Bruder, seit vielen Jahren Schülerin von Meister Count Saint Germain war. Der Meister bestellte seine Schüler in die Höhle der Symbole. Nur Bob blieb zurück und beaufsichtigte die Arbeiten im Bergwerk.

Eines Nachts träumt Bob, er wird gerufen. Er kann die Stimme von Nada erkennen. Mühelos folgt er der Stimme, indem er durch die Luft fliegt. Er tritt in eine Höhle ein, die taghell erleuchtet ist und ausgestattet wie ein Palast. Um einen Tisch versammelt sieht Bob zu seiner großen Freude seine Mitschüler, Nada, Pearl, Rex, Rayborn und King. Eine unvorstellbar strahlende Gestalt begrüßt ihn als Mitglied der Runde. Bob weiß: Meister Count Saint Germain. Der Meister kündigt eine wichtige Information für die jungen Leute an. Er eröffnet Rex und Pearl sowie Bob und Nada, dass sie Zwillingstrahlen sind. Der Meister erklärt die Bedeutung dieses Verhältnisses.

„Seelen manifestieren sich aus der göttlichen Kraft als Flamme. Sie werden zu Individuen und treten ihre Reise durch die Evolution an,

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** .Aus: Godfré Ray King: DIE MAGISCHE GEGENWART. Saint Germain Verlag. 3. Aufl. 2015. King schildert seine Begegnung mit dem Meister Count Saint Germain aus dem Jahr 1931.

um ihre Erfahrung in den Reichen der Natur zu machen. Bevor sie ihre Reise beginnen, teilt sich die eine Flamme in zwei. Diese beiden Teile bleiben für immer aufeinander ausgerichtet. Daher gibt es in der gesamten Schöpfung das Zwillings-Prinzip, das sich in Anziehung und ihrem Gegenteil, der Abstoßung, äußert. Gegen Ende der Reise werden die Atome zu Menschen in männlichen und weiblichen Körpern. Hier findet das Zwillingsprinzip als geschlechtliche Anziehung seinen Ausdruck. Nach den Höhen und Tiefen der Erfahrungen mit diesem Prinzip begreift die Seele, dass sie sich nach dem Göttlichen sehnt.

Diese Sehnsucht wird von dem unbewussten Wissen um die Zwillingsseele genährt. Wenn sich die individuelle Seele dem Dienst am Göttlichen geweiht und sich entschlossen hat, diesen Ursprung aufzusuchen, dann kann sie die Unterstützung ihres Zwillings erhalten. Voraussetzung für das Treffen ist, dass der Zwilling sich auf der gleichen Entwicklungsstufe befindet. Die Seele kann ihren Zwilling in Fleisch und Blut treffen. Ab dem Zeitpunkt dieses Treffens sind die Seelen unabhängig von ihrem physischen Aufenthalt für immer vereint. Der bloße Gedanke an den Anderen vereinigt die beiden und gibt ihnen eine unerschöpfliche Kraftquelle.“

Meister Saint Germain betonte, es bleibe den beiden Paaren überlassen, wie sie mit dieser Information umgingen. Die Paare fühlten augenblicklich die innere Bestätigung einer verborgenen Ahnung und eine unbeschreibliche Freude über die Enthüllung der Verbindung.

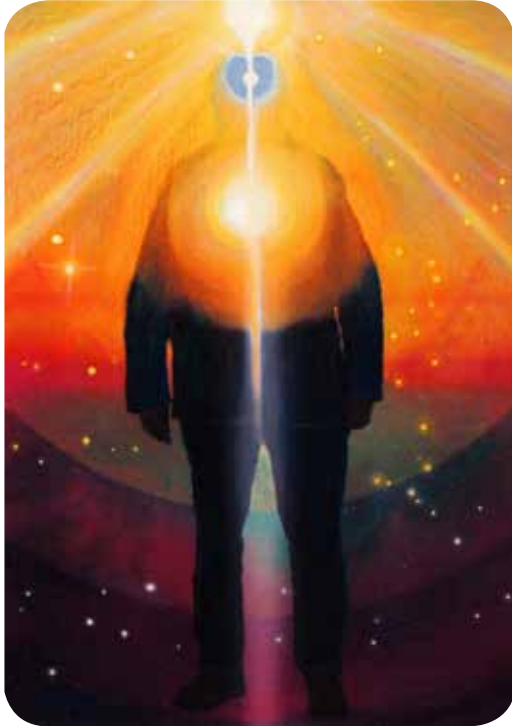
Dieser Traum macht Bob unvorstellbar glücklich. Er erwartet mit Ungeduld die Rückkehr seiner Mitschüler. Als diese lieb gewordenen Menschen zurückkommen, leuchten die Augen von Pearl und Rex vor Glück. Voller Erwartung läuft Bob auf Nada zu. Nada sieht ihn prüfend an. Bobs Herzschlag droht auszusetzen. Doch dann lächelt Nada und schließt ihn in ihre Arme.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Bild zur Symbolik von Schütze ↗

Die drei Sonnen*

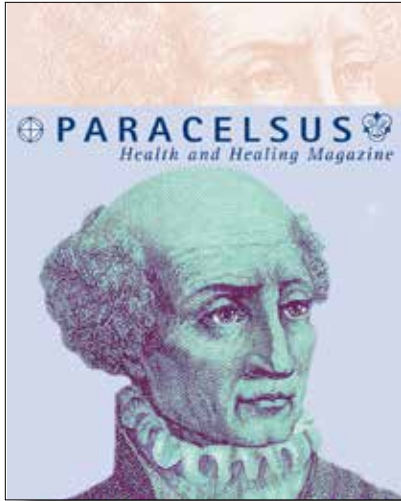


Der Sonne, die wir sehen, gehen zwei Zentren voraus: die zentrale und die kosmische Sonne. In den *Veden* werden diese drei Sonnen *Âditya*, *Savitru* und *Sûrya* genannt. In der chaldäischen und assyrischen Theologie heißen sie *OM*, *SOL* und *AN*. Diese drei Namen wurden später durcheinander gebracht, so dass das Wort *SOL OM AN* entstand. *SOL OM AN* ist ein mythischer Ausdruck, der die dreifache Sonne bezeichnet. In seiner Bedeutung unterscheidet er sich nicht vom arabischen Sulayman.

Im Menschen gibt es drei Zentren, die mit den drei Sonnen verbunden sind: das Herz, das *Âjnâ* und das *Sahasrâra*. Wenn diese Zentren aufeinander ausgerichtet sind, heißt es, dass die betreffende Person den Tempel Salomos in ihrem Inneren aufgebaut hat. Wenn der Tempel Salomos errichtet ist, kann der göttliche Plan auf Erden gelingen.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr K. Parvathi Kumar: DIE SONNE.– DAS BIN ICH



OKKULTES HEILEN*

(48)

43. *Prâna*, die dritte Pulsierung (Teil 2)

Die Tätigkeit des *Prânas*, die vom Herzen ausgeht, ist von zentraler Bedeutung. Seine dreifache Funktionsweise sollte von den Ärzten sorgfältig beobachtet werden.

Die dritte Pulsierung des *Prânas*, die ebenfalls *Prâna* (Einatmung) genannt wird, steht in einer Wechselbeziehung zum Feuer, genauso wie *Vyâna Prâna* mit der *Âkâsha* und *Udâna Prâna* mit der Luft verbunden ist. Die Kraft der Einatmung entscheidet über das Feuer im Körper,

das als Wärme zum Ausdruck kommt. Je kräftiger man einatmet, desto mehr Lebensfeuer nimmt man auf. Wenn man mit der Einatmung, dem dritten *Prâna*, richtig arbeitet, aktiviert sie den Aufbau eines kräftigen, vitalen Körpers, der widerstandsfähig gegenüber Krankheiten ist. Durch Einatmen des Sauerstoffs aus der Umgebung ermöglicht er das Ausatmen von *Apâna*. Dann wirft er durch ein ebenso kräftiges Ausatmen die Kohlenstoffgase im menschlichen Körper hinaus.

Wenn man 24 Minuten lang gut einatmet, wird der Körper optimal erwärmt. Wo das *Prâna* von *Tamas* beherrscht wird, sollte man diese Übung sogar noch länger durchführen. Dann wird das *Prâna*, das man durch die Luft, die Sonnenstrahlen, durch Wasser und Nahrung bekommt, aufgrund der *Prâna*-Kraft gut verarbeitet. Die Aufnahme von Essen und Trinken gehört an sich zu *Samâna*, der vierten *prânischen* Pulsierung. Aber die Einatmung macht die Ausatmung (*Apâna*) und die Assimilierung (*Samâna Prâna*) kräftiger. Die Körperzellen neigen dazu, das *Prâna*-Feuer aufzunehmen, und infolgedessen wird die Schwere in ihnen verbrannt. Alle Fette werden gut verbrannt, sodass der Körper Trägheit, Schläfrigkeit,

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

zu viel Schlaf und Stumpfheit überwindet. So kann das Blut in die verzweigten Kanäle und bis in die äußersten Enden des Blutkreislaufsystems fließen.

In der *Yoga*-Praxis wird dieses *Prâna* benutzt, um das *Kundalinî*-Feuer zu entfachen – das Ergebnis der Vereinigung des Feuers im Basis-Zentrum, in den Körperzellen und des Feuers, das in der Milz erzeugt wird. Das Feuer in den Zellen wird als latente Hitze betrachtet. Das *prânische* Feuer in der Milz gilt als aktive Hitze. Durch wissenschaftliche Praktiken werden diese beiden Feuer im Basis-Zentrum vereint, und dies hat das *Kundalinî*-Feuer zur Folge. Wenn das *Kundalinî*-Feuer entsteht, fühlt sich die betreffende Person im Inneren erleuchtet und entwickelt außersinnliche Wahrnehmungen.

Diese dritte *prânische* Pulsierung als die mittlere der fünf *prânischen* Pulsierungen muss um jeden Preis aus Gründen der Gesundheit, Langlebigkeit und erwünschten Umwandlung des Körpers geschützt werden. Der Atemweg von den Nasenlöchern bis zur Lunge muss gesund, stark und frei von Krankheiten sein. Da diese *prânische* Pulsierung die äußere Luft mit der inneren Luft und das äußere *Prâna* mit dem inneren *Prâna* verbindet, wird ihm sehr

große Bedeutung zugemessen. Es stellt auch die Verbindung zu *Udâna Prâna* und *Vyâna Prâna* einerseits und zu *Samâna Prâna* und *Apâna Prâna* andererseits dar. Auf diese Weise baut es eine Brücke zwischen der Objektivität und Subjektivität sowie zwischen den höheren und niederen Stadien des menschlichen Gewahrseins. Deshalb gilt dieses *Prâna* im Bereich der Gesundheit und des *Yoga* als wichtig.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im November/Dezember 2021

22.11. 03:33	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze
☽	☉ in ♈ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>
	☉ in ♈ – jeden Donnerstag (25.11., 02.12., 09.12., 16.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>
27.11. 01:13	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 04°57' ♈ / ☽ 28°57' ♎
☿	(Ende 28.11. um 01:30)
29.11 23:44	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 07°56' ♈ / ☽ 07°56' ♎
☽	<i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 30.11. um 21:44)
03.12. 12:26	Neumondphase beginnt ☉ 11°31' ♈ / ☽ 29°31' ♍
♀	<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
04.12. 08:43	● Schütze-Neumond (Sonnenfinsternis) ☉ 12°22' ♈ / ☽ 12°22' ♈
05.12.	Śrî Aurobindo verließ seinen physischen Körper (1950)
06.12. 22:02	4. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 14°58' ♈ / ☽ 20°58' ♏
☽	<i>Kontemplation über Ganesha</i> (Ende 07.12. um 19:11)
08.12. 16:56	6. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 16°47' ♈ / ☽ 16°47' ♏
☿	<i>Kontemplation über Subrahmanya, den Kumâra</i> (Ende 09.12. um 15:24)
18:10	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30' ♏
21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.12. um 17:21)
10.12. 14:39	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 18°43' ♈ / ☽ 12°43' ♏
♀	(Ende 11.12. um 14:43)
13.12.	Nicholas Roerich verließ seinen physischen Körper (1947)
☽ 17:03	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 21°52' ♈ / ☽ 21°52' ♏
	<i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 14.12. um 19:06)
15.12. 21:32	13. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 24°05' ♈ / ☽ 18°05' ♏
☿	<i>Kontemplation über Hanumân, eine Verkörperung von Rudra</i> (Ende 17.12. um 00:11)
18.12. 02:54	Vollmondphase beginnt ☉ 26°21' ♈ / ☽ 14°21' ♏
☿	<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus; über Lord Dattâtreyâ, den Herrn des Yoga, und Meister Kût Hûmi</i>
19.12. 05:35	○ Schütze-Vollmond ☉ 27°29' ♈ / ☽ 27°29' ♏
21.12. 16:59	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock – WSW

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2021/2022«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.